



Befragung der Bürgerinnen und Bürger ab 30 Jahren in der Gemeinde Lachen



Die Beteiligung an dieser Umfrage ist freiwillig und anonym.
Bitte geben Sie keinen Namen oder Adresse an!

Wohnen

1. **Wohnen Sie allein in einem Haushalt oder mit weiteren Personen zusammen?**
(Bitte kreuzen Sie alles an, was zutrifft)
 Allein Mit (Ehe-)Partner/in Mit Kindern Mit Anderen
2. **In welchen Eigentumsverhältnissen wohnen Sie?** Miete Wohneigentum
3. **Ist das eine Wohnung oder ein Haus?** Wohnung Haus
4. **Würden Sie Ihr Haus / Ihre Wohnung als seniorengerecht bezeichnen?** ja nein
Falls ja → weiter mit Frage 7
5. **Denken Sie über einen seniorengerechten Umbau Ihrer Wohnung / Ihres Hauses nach?**
 Ja Ja, aber ich weiß nicht wie Aktuell nicht, käme bei Bedarf in Frage
 Nein, kommt für mich nicht in Frage
6. **Würden Sie eine kostenlose, neutrale „Wohnberatung“ in Anspruch nehmen wollen, um ihre Wohnung oder Ihr Haus seniorengerecht zu gestalten oder umzubauen?**
 Ja Nein, kommt für mich nicht in Frage
7. **Es gibt mittlerweile unterschiedliche Wohnformen für Ältere. Was kommt für Sie - jetzt oder später - in Frage? *(Bitte kreuzen Sie alles an, was zutrifft)***
 Barrierefreie Wohnung
 Betreute Wohnanlage (barrierefrei) mit Notruf, Ansprechpartner und Vermittlung von Dienstleistungen
 Hausgemeinschaft: Sie haben Ihre eigene Wohnung, es gibt gemeinsame Aktivitäten und nachbarschaftliche Hilfe.
 Es sollten nur Ältere dort wohnen
 Es sollten Ältere und Jüngere dort wohnen
 Ambulant betreute Wohngemeinschaft: Hier können i.d.R. 8-12 Pflegebedürftige und / oder Demenzzranke zusammenwohnen. Die Pflege und Betreuung wird gemeinsam organisiert. Die Angehörigen sind gemeinsame Auftraggeber, der Pflegedienst ist „nur“ Gast in der WG. Angehörige engagieren sich stark in der Alltagsgestaltung und -bewältigung. Die Bewohner werden nach Fähigkeiten und Wunsch in das Alltagsleben eingebunden (z.B. gemeinsames Kochen, Waschen, Gartenarbeit, etc.).
 in ein Pflegeheim ziehen
 sonstiges, nämlich _____
 Das kommt für mich alles nicht in Frage, ich möchte auf jeden Fall zuhause bleiben.

Unterstützung und Pflege

8. **Um Angehörige bei der Pflege zu entlasten gibt es mehrere Möglichkeiten. Welche Angebote halten Sie für die Gemeinde Lachen für notwendig – auch mit dem Blick in die Zukunft (Bitte kreuzen Sie alles an, was zutrifft)**
- Eine Tagespflege: Tagsüber werden Pflegebedürftige dort betreut und gepflegt.
- Eine sog. Betreuungsgruppe, in der Pflegebedürftige und Demenzkranke ein oder mehrmals in der Woche stundenweise betreut werden.
- Geschulte Ehrenamtliche kommen nach Hause und leisten stundenweise Betreuung.
- Kann ich nicht beurteilen.
9. **Besuchsdienste können Einsamkeit lindern und helfen, Bedürfnisse und Problemlagen zu erkennen. Halten Sie Besuchsdienste in der Gemeinde Lachen für ausreichend?**
- Ja, die Besuchsdienste sind in ausreichendem Maße vorhanden.
- Nein, die bestehenden Besuchsdienste sollten ausgeweitet werden.
- Kann ich nicht beurteilen.
10. **Oft findet Hilfe innerhalb der eigenen Familie statt. Wie ist das bei Ihnen? Bitte beurteilen Sie anhand folgender Skala von 1 bis 4 die familiäre Unterstützung:**
- | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| Familiäre Hilfe
findet gar nicht statt | | | | Ich kann mich immer auf
die Hilfe der Familie verlassen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1 | 2 | 3 | 4 | |
11. **Vierorts helfen sich auch Nachbarn und Freunde untereinander aus. Wie ist das bei Ihnen? Bitte beurteilen Sie anhand folgender Skala von 1 bis 4 die nachbarschaftliche Unterstützung:**
- | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| Nachbarschaftliche Hilfe
findet gar nicht statt | | | | Ich kann mich immer
auf Hilfe verlassen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1 | 2 | 3 | 4 | |
12. **Es gibt Überlegungen, in der Gemeinde Lachen eine bürgerschaftlich organisierte Nachbarschaftshilfe einzurichten mit einer koordinierenden Anlaufstelle für Helfer und Hilfebedürftige (gegen eine Aufwandsentschädigung).**
- Finden Sie diese Idee gut? Ja Nein weiß nicht
- Wenn ja, welche Hilfen sollten dort angeboten werden? (Mehrfachantworten möglich)
- Hilfen in Haus und Garten Besuchsdienste
- Fahrdienste Begleitung zum Arzt, Einkauf, Friedhof, etc.
- Hilfe bei Behördenangelegenheiten
- Sonstiges: _____
- Könnten Sie sich vorstellen, in einer derartigen Nachbarschaftshilfe mitzuwirken und Ihre Hilfe anzubieten?**
- Ja Nein weiß nicht
- Würden Sie Angebote einer solchen Nachbarschaftshilfe bei Bedarf nutzen?**
- Ja Nein weiß nicht

Soziales

13. Nehmen Sie an geselligen Angeboten oder Sportangeboten teil? (*Mehrfachantworten möglich*)

- Ja, und zwar in der Gemeinde Lachen Ja, und zwar außerhalb der Gemeinde Lachen
 Nein

14. Wünschen Sie sich weitere Angebote für ältere Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Lachen (diese können auch generationenübergreifend sein)?

- Nein, die Angebote reichen meiner Meinung nach aus.
 Ja, ich würde mir folgende Angebote wünschen (bitte notieren Sie alle Ihre Ideen):

Kann ich nicht beurteilen.

15. Sind Ihre sozialen Kontakte für Sie ausreichend?

- Ja Nein, ich würde mir mehr Kontakt und Austausch mit Anderen wünschen

Beratung

16. An wen wenden Sie sich, wenn Sie (ggf. auch als unterstützende/r oder pflegende/r Angehörige/r) Fragen zum Thema **Älterwerden, Unterstützung, Betreuung, Pflege oder Wohnraumanpassung** haben? (*Bitte kreuzen Sie alles an, was zutrifft*)

- An den Familien- oder Freundeskreis An meinen Hausarzt / Arzt An meine Bank
 An das Rathaus An das Landratsamt Direkt an eine soziale Einrichtung
 An die Kranken-/Pflegekasse An die Fachstelle für pflegende Angehörige in Ottobeuren
 An Andere: _____
 Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden kann

17. Wie schätzen Sie das vorhandene Beratungsangebot rund um das Thema **Alter** ein?

- Ausreichend
 Nicht ausreichend, (*Bitte kreuzen Sie alles an, was zutrifft*)
 die bestehenden Beratungsangebote sind zu weit weg
 ich wünsche mir regelmäßige Sprechstunden in der Gemeinde Lachen
 ich würde mir eine Beratung zuhause wünschen.
 eine übersichtliche Broschüre mit allen Beratungsangeboten in und um die Gemeinde Lachen wäre gut
 Anderes: _____
 Kann ich nicht beurteilen

bitte wenden

Mobilität

18. Wie ist das, wenn Sie in der Gemeinde Lachen oder in Umgebung unterwegs sind, z. B. zum Einkaufen oder zu Freunden? Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?

(Bitte kreuzen Sie alles an, was zutrifft)

Zu Fuß Fahrrad Fahre selbst Auto Bus

Private Mitfahrgelegenheit(en) Taxi Sonstiges

Ich habe keine dieser Möglichkeiten, aber: _____

19. Halten Sie die Mobilitätsangebote in der Gemeinde Lachen ausreichend?

Ja (Frage 20 entfällt) Nein

20. Welche verbesserten Mobilitätsangebote würden sie sich wünschen?

verbesserte Busverbindungen zwischen den Ortsteilen und nach Memmingen und Ottobeuren

bürgerschaftlicher Fahrdienst nach Bedarf (mit Unterstützung beim Ein- und Aussteigen etc.)

organisierte (private) Fahrgemeinschaften

Sonstiges: _____

Angaben zur Person

21. Seit wann wohnen Sie in der Gemeinde Lachen?

Seit Geburt Seit (Jahr)

22. Sind Sie männlich weiblich

23. Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

30 bis unter 40 Jahre 40 bis unter 50 Jahre 50 bis unter 60 Jahre

60 bis unter 70 Jahre 70 bis unter 80 Jahre 80 Jahre und älter

Welche Wünsche an eine seniorenrechtliche Gemeinde Lachen haben Sie darüber hinaus? Bitte nennen Sie ggf. Themen, die in diesem Fragebogen noch nicht angesprochen wurden, die Ihnen aber besonders wichtig sind:

Vielen herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Für eventuelle Rückfragen stehen Ihnen Herr Christian Fröhlich (Tel. 08332/925280) und Frau Thomas (Rathaus, Tel. 08332/340) gerne zur Verfügung.

Bitte geben Sie den Fragebogen bis spätestens 15. Dezember 2016 im Rathaus ab.

Vielen Dank!